Protokoll der Jahreshauptversammlung

der Schachjugend NRW am 08.03.2014 in Dortmund

Beginn: 14:13 Uhr

TOP 1: Begrüßung

Philip Hörter begrüßt die Anwesenden um 14:13 Uhr. Philip begrüßt die Gäste Ralf Niederhäuser und Ralf Chadt-Rausch vom SBNRW und Jörg Schulz von der DSJ.

Er geht auf die Wichtigkeit der Versammlung und der anstehenden Strukturreform ein und auf die Personen, die den Vorstand verlassen werden. Er dankt den Personen für ihr Engagement.

Ralf Niederhäuser (Präsident SBNRW) begrüßt ebenfalls die Anwesenden. Er wirbt dafür, dass der SBNRW auch Stimmrechte auf der JHV der SJNRW erhalten soll. Zudem geht er auf die Änderungen der Jugendordnung ein. Er befürwortet außerdem Schach in der Breite (Breitenschach) zu fördern.

Jörg Schulz (Geschäftsführer DSJ) begrüßt die Anwesenden ebenfalls im Namen der DSJ und im Besonderen unseres Freundes Malte Ibs (Vorsitzender Schachjugend Schleswig-Holstein).

Er geht drauf ein, dass die SJNRW als Ideengeber ein wichtiger Partner der DSJ ist und ein guter Verbündeter. Als Beispiel nennt er das Girlscamp.

Er sagt "Danke" für Philip Hörters Engagement. In der letzten Woche wurde er für dieses Engagement bereits mit der silbernen Ehrennadel der Deutschen Schachjugend geehrt.

Auch die Änderung der Jugendordnung findet Jörg sehr spannend. Die Verteilung der Aufgaben auf viele Schultern lobt er als „vorbildlich".

TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Stimmenzahl

Als Versammlungsleiter wird Rainer Niermann vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Rainer Niermann begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit dadurch gegeben ist.

Die aktuelle Stimmenzahl beträgt 140 Stimmen aus den Verbänden und Bezirken und 9 Stimmen aus dem Vorstand.

Werner Wilfried Jentzsch geht auf die falschen Mitglieder- und Stimmzahlen im Berichtsheft ein. Antworten kommen von Gerhard Neukötter und dem Vorstand. In Abstimmung mit Ralf Chadt-Rausch wurden die korrekten Stimmzahlen nachgereicht. Diese finden auf der JHV Anwendung und werden vor Ort von Martin Wojdyla ausgeteilt. Die neuen Stimmen hängen dem Protokoll an.

Ralf Chadt-Rausch begründet den Vorfall mit der vorgegebenen Definition bei einer Abfrage nach Altersklassen in der Mitgliederverwaltung.

Es liegen Anträge zur Tagesordnung vor, die Gerhard Neukötter vorträgt.

Zur Abstimmung gestellt werden 2 Vorschläge:

- Den TOP 11 (Anträge) in den TOP 7 (Anträge Jugendordnung) zu integrieren. Dieser Antrag wird mit 51 Gegenstimmen und 36 Fürstimmen abgelehnt.
- Den TOP 11 (Anträge) vor den TOP 9 (Verschiedenes und Ankündigungen) zu legen. Dieser Antrag wird mit 65 Fürstimmen und 23 Gegenstimmen angenommen.

TOP 3: Wahl des Protokollführers

Holger Lutzka wird einstimmig als Protokollführer gewählt.

TOP 4: Berichte der Vorstandsmitglieder

Rainer Niermann stellt an den Vorstand die Frage, ob der Bericht ergänzt wird. Philip Hörter merkt an, dass der SK Blauer Springer Paderborn bei der DVM U10 den 1. Platz belegt hat und gratuliert dazu.

Heiko Grimm lobt den guten Job von Carina Drewes als Delegationsleiterin bei der DJEM. Aus dem Berichtsheft der Schachjugend ging nicht hervor, wie diese Änderung bewertet wurde. Es wird klargestellt, dass auch die Schachjugend den Einsatz positiv sieht.

TOP 5: Entgegennahme des Jahresabschlusses 2012 mit Bericht der Kassenprüfer

Martin Wojdyla weist darauf hin, dass die beiden Kassenprüfer noch nicht da sind. Ihm wurde versprochen, dass der Bericht zusammen mit der Unterschrift zur JHV mitgebracht wird.

Es wird gefragt, warum die Ausgaben bei den „Zinsen und Zuschüssen" so hoch sind. Martin Wojdyla begründet dies u.a. mit den Rückzahlungen der Fördergelder aus dem Kinder- und Jugendförderplan.

Philip Hörter begründet die steigenden Rückzahlungen mit den steigenden Fördermitteln, die wir leider in den letzten Jahren nicht komplett ausnutzen konnten.

Es wird nach dem Inhalt der allgemeinen Kosten gefragt. Martin Wojdyla gibt an, dass der größte Punkt ein abgeschlossener Rechtsstreit ist.

Hinzu kommen Werbematerialien, der Jahresbeitrag beim DJH-Verband, die Erstattung eines Mikrofons, Präsente und die Sportversicherung.

TOP 6: Entlastungen

Der TOP Entlastung wird nach hinten verschoben. Man hofft, dass mindestens einer der Kassenprüfer noch kommen wird.

TOP 7: Anträge zur Neufassung der Jugendordnung

Der Antrag 1 vom Schachbezirk Hellweg wird in Vertretung von Gerhard Neukötter erläutert.

Grund für den Antrag sei, dass bisher noch zu wenig gemeinsam geredet worden sei. Mit dem derzeitigen Entwurf solle nun in die Bezirke gegangen werden. Es sei heute hier zu früh abschließend darüber abzustimmen. Aber er würdigt und lobt die Arbeit, die bisher darin steckt.

Rainer Niermann bitte darum den Antrag so zu ändern, dass die Wahl von nur 9 Personen lediglich eine Empfehlung darstellt und keinen Beschluss.

Der Antrag wird kontrovers diskutiert.

Der Antrag 1 wird im letzten Satz durch Gerhard Neukötter wie folgt geändert:

Aus „Bei der jetzt anstehenden Neuwahl des Vorstandes soll dieser bereits auf 9 Personen verkleinert werden [...]" soll „Bei der jetzt anstehenden Neuwahl des Vorstandes sollte dieser bereits auf 9 Personen verkleinert werden [...]"

Der Antrag wird mit 55 Fürstimmen und 81 Gegenstimmen bei keiner Enthaltung abgelehnt.

Antrag 2 wird nun besprochen. Die Änderungen werden vorgestellt von Florian Severin und Thomas Kubo.

Florian geht ganz kurz auf den Prozess ein. Es seien mal radikalere Themen im Gespräch gewesen. Darunter z.B., dass die Hälfte des Vorstandes U27 sein müsse oder der Jugendsprecher in der Form komplett verschwinde. Aber diese größeren Änderungen wurden verworfen. Im Kern ist daher nur noch eine Änderung enthalten, und zwar die der Umstrukturierung des Vorstands mit den 2 Kommissionen und der neuen Verteilung unter den Vorsitzenden. Ansonsten gäbe es darüberhinaus nur zwei kleinere inhaltliche Änderungen.

Ziel war, dass eine Struktur für junge Leute geschaffen werde. Fast alle Vorschläge im Kandidatentableau für den neuen Vorstand sind unter 23 Jahren. Im Vorstand arbeiten also sehr junge Leute. Daher u.a. der Wunsch danach die Verantwortung auf mehrere Vorsitzende zu verteilen.

Im Folgenden werden die alte Jugendordnung und die neue Jugendordnung gegenübergestellt.

Bei der folgenden Vorstellung und den damit verbundenen Diskussionen ergeben sich folgende Abstimmungen und ggf. Änderungen gegenüber dem Entwurf.

Paragraph 4.4.5 -> Protokolle der Ausschüsse werden hinzugefügt. Der Paragraph lautet nun: „Die Protokolle zu den Sitzungen der Kommissionen, der Ausschüsse und des gV sind dem Jugendvorstand innerhalb von vier Wochen zuzustellen."

Paragraph 5.1.2 -> Hier gibt es einen Änderungsantrag. Unter 5.1.2.1 sollen die Wörter „und Wahlen" gestrichen werden. Somit wären die gewählten Vorstandsmitglieder bereits für die Wahl weiterer Vorstandsmitglieder wahlberechtigt. Kritisch betrachtet wird das in Bezug auf Spielereien mit der Wahlreihenfolge. Die Änderung wird bei 7 Fürstimmen mit deutlich mehr Gegenstimmen abgelehnt.

Es wird über eine Stimme für den SBNRW diskutiert, da diese in der Begrüßungsrede des Präsidenten des SBNRW gewünscht wurde. Alexander Bösel äußert sich positiv dazu, da es im Münsterland erfolgreich so praktiziert werde.

Florian Severin hält es für möglich in den Ordnungen festzuhalten, dass der SBNRW eingeladen wird, ist aber aufgrund der Eigenständigkeit der Jugend gegen eine Stimme für den SBNRW.

Der Antrag auf Änderung wird mit 64 Fürstimmen und 40 Gegenstimmen angenommen.

Der Antrag der neuen Jugendordnung ändert sich wie folgt:

Der Paragraph 5.1.1 beginnt nun mit „Die JHV setzt sich zusammen aus dem Jugendvorstand, einem Vertreter des geschäftsführenden Präsidiums des Schachbundes NRW und je zwei Delegierten der Bezirke und Verbände [...]"

Der Paragraph 5.1.2.2 beginnt nun mit „Mitglieder des Jugendvorstandes, der Vertreter des geschäftsführenden Präsidiums des Schachbundes NRW und die Delegierten der Verbände [...]"

Paragraph 5.1.5.3 -> Hier wird bestätigt, dass aus einem Bezirk in Zukunft beide Vertreter den Jugendsprecher wählen dürfen, wenn die Delegierten beide jugendlich sind.

Paragraph 5.1.6.1 -> „die Ausschüsse" werden als Antragsteller hinzugefügt. Der Paragraph lautet nun: „Antragsberechtigt sind der Jugendvorstand, seine Mitglieder, die beiden Kommissionen, die Ausschüsse, sowie die Verbands- und Bezirksjugenden."

Paragraph 5.2.2.4 -> Gerhard Neukötter merkt an, dass der 1. Vorsitzende bisher von der JHV bestimmt wurde. Dieses wird der JHV mit dem Paragraphen genommen.

Es wird kontrovers darüber gesprochen. Dabei werden Vertretungsmöglichkeiten in den Raum geworfen und eine flexiblere Gestaltung. Allerdings wird auch angemerkt, dass vor der Wahl der JHV im Normalfall schon gesagt werden kann, wer diese Aufgabe zukünftig wahrnehmen würde.

Kritisch wird gefragt, ob nicht unter 5.2.2.3 bereits geregelt ist, wer die Schachjugend NRW im SBNRW vertritt. Diese Frage wird seitens Schachjugend NRW verneint.

Mit 91 Fürstimmen und 22 Gegenstimmen einigt man sich den Vorschlag so zu belassen.

Im Paragraphen 5.2.2.4 wird „Referent für Jugendschach" geändert in „Jugendwart". Die Schachjugend NRW wollte beim Schachbund NRW eigentlich eine Umbenennung

beantragt haben, hat dies aber nicht getan. Somit muss es immer noch „Jugendwart" heißen.

Paragraph 5.2.4 -> Jeffrey Paulus äußert Bedenken aufgrund der Stimmgewalt des gV. Wenn die Verbände eine andere Meinung hätten als der gV, dann könnte dieser die Verbände korrigieren.

Rainer Niermann schlägt folgendes Verfahren für die Beschlussfassung vor. Zuerst wird darüber abgestimmt, ob man es so belassen will wie es im Vorschlag steht. Wenn das abgelehnt wird, dann redet man über die Stimmenzahl und wenn man auch hier zu keinem Konsens kommt, dann kommen mögliche Regelungen wie die Aussetzung eines Beschlusses ins Spiel.

Es wird zu Abstimmung gestellt, ob der Paragraph, so wie er im Vorschlag der Jugendordnung steht, belassen werden soll. Nur wenige Delegierte stimmen dafür, so dass man direkt ins weitere Gespräch über die Stimmzahlen und nötigen Mehrheiten einsteigt.

Nach kurzer Diskussion wird zur Wahl gestellt ob:

- beide Entscheidungen mit einer einfachen Mehrheit korrigiert werden können,

- beide Entscheidungen mit einer 2/3 Mehrheit korrigiert werden können,

- oder ein komplett anderer Kompromiss gefunden werden muss (also in eine weitere Diskussionsrunde für einen anderen Vorschlag für die Jugendordnung auf dieser JHV eingestiegen wird).

66 Stimmen entscheiden sich für eine einfache Mehrheit. 53 Stimmen für eine 2/3 Mehrheit und keine Stimme für weitere Diskussionen zu diesem Punkt.

Paragraph 5.2.4 wurde in beiden Fällen auf eine Korrektur bei einfacher Mehrheit gesetzt.

Paragraph 5.3.3 -> Florian Severin nimmt die Idee auf und ändert den letzten Satz in „Die vom SuSA beschlossenen Änderungen können vom Jugendvorstand innerhalb von vier Wochen nach Mitteilung abgelehnt werden."

Paragraph 5.4 -> dem SBNRW zuliebe wird die Kommission KAJA umbenannt in „Allgemeine Jugendarbeit und -angebote".

Es gibt keine weitere Diskussion. Die aktuelle Stimmzahl beläuft sich auf 151 Stimmen (u.a. ist Kassenprüfer Thorsten Braun eingetroffen), davon fallen 65 auf jugendliche Delegierte. Die 2/3 Mehrheit liegt damit bei 101 Stimmen.

Rainer Niermann weist darauf hin, dass Enthaltungen bei erforderlicher qualifizierter Mehrheit laut aktueller Jugendordnung wie Nein-Stimmen zu werten sind.

Die Abstimmung ergibt, dass die neue Jugendordnung mitsamt der beschlossenen Änderungen gegenüber dem Antrag mit 102 Fürstimmen, 11 Gegenstimmen und 37 Enthaltungen angenommen wurde.

Die Vertretung des Bezirkes Steinfurt wird nun von Lennart Quante und Thomas Kubo übernommen. Rainer Niermann bittet darum, dies im Protokoll festzuhalten, da - dass unmittelbare Konsequenzen der gerade beschlossenen Jugendordnungsänderung sind.

Seitens der Versammlung gibt es keine Einwände, nun den TOP Entlastungen vorzuziehen.

TOP 8: Entlastung

Thorsten Braun entschuldigt sich bei der Versammlung für seine Verspätung. Er liest den Bericht der Kassenprüfer vor. Der Bericht befindet sich im Anhang.

Auf Rückfrage bestätigt Thorsten Braun der JHV, dass die allgemeinen Kosten geprüft wurden.

Rainer Niermann schlägt eine Entlastung en bloc vor. Der Vorstand wird darauf hin einstimmig entlastet.

TOP 9: Wahlen

Wahl zum Vorsitzenden „Sport & Spielbetrieb". Der Vorschlag des Vorstandes ist Thomas Kubo. Es gibt keine Gegenkandidaten. Thomas Kubo wird bei 16 Enthaltungen gewählt.

Nachträglich fragt Rainer Niermann wer die Schachjugend beim SBNRW vertreten würde. Florian Severin und Thomas Kubo erklären, dass sie beide zu den Sitzungen wollen, aber das formale Stimmrecht Florian ausüben würde.

Wahl zum Vorsitzenden „Allgemeine Jugendarbeit & Angebote". Der Vorschlag des Vorstandes ist Gregor Pinno. Es gibt keine Gegenkandidaten. Gregor Pinno wird bei 16 Enthaltungen gewählt.

Wahl zum Vorsitzenden „Verbandsarbeit und Internes". Der Vorschlag des Vorstandes ist Florian Severin. Es gibt keine Gegenkandidaten. Florian Severin wird einstimmig gewählt.

Wahl zum Finanzreferenten. Der Vorschlag des Vorstandes ist Martin Wojdyla. Es gibt keine Gegenkandidaten. Martin Wojdyla wird einstimmig gewählt.

Wahl zum Mitglied der Kommission Sport und Spielbetrieb. Der Vorschlag des Vorstandes ist Lennart Quante und Malte Böhm. Zusätzlich werden Benjamin Moradi Kahlou und Dieter von Häfen vorgeschlagen. Da mehr als ein Kandidat zur Wahl steht muss geheim gewählt werden.

Dieter von Häfen teilt mit, dass er sich nicht für das Amt zur Wahl stellt. Benjamin und Lennart stellen sich vor. Malte wird erst im 2. Wahlgang antreten.

Lennart wird mit 81 Fürstimmen gewählt. Benjamin erhält 43 Fürstimmen. 6 Stimmen sind ungültig.

Bei der nächsten Wahl für ein Mitglied der Kommission Sport und Spielbetrieb stellt sich Benjamin erneut zur Wahl. Malte stellt sich vor. Malte wird mit 84 Fürstimmen gewählt. Benjamin erhält 36 Fürstimmen. Es gibt 9 Enthaltungen.

Wahl zum Jugendsprecher. Der Vorschlag des Vorstandes ist Jannis Weber. Zusätzlich wird Julia Grimm vorgeschlagen. Beide stellen sich vor.

Jannis Weber wird bei 32 Fürstimmen in geheimer Wahl gewählt. Julia Grimm erhält 30 Fürstimmen. Gewählt haben nur die jugendlichen Vertreter.

Wahl zum 2. Kassenprüfer

Heiko Grimm bietet sich an und wird einstimmig gewählt.

Thomas Kubo würde sich darüber freuen, mit Benjamin einen Termin abzustimmen, an dem man sich trifft, um ihn in die Arbeit der Schachjugend im Rahmen der neu geschaffenen Möglichkeiten des ungebundenen Engagements zu integrieren.

Gerhard Neukötter findet es schade, dass aus OWL kein Kandidat für den Vorstand akzeptiert wird.

Wahl zum Mitglied der Kommission Allgemeine Jugendarbeit & Angebote. Der Vorschläge des Vorstandes sind Christoph Koke und Tiffany Kinzel.

Christoph Koke wird einstimmig bei 15 Enthaltungen gewählt.

Tiffany Kinzel wird einstimmig gewählt.

Wahl zum Spielleiter Einzel. Leider findet sich kein Kandidat.

Wahl zum Spielleiter Mannschaft. Der Vorschlag des Vorstandes ist Dieter von Häfen. Dieter wird einstimmig gewählt.

Wahl zum Spielleiter für die MM U12, U14 und U14w (und U20w, wenn sie zustande kommt). Kai Lück wird vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Wahl zum Spielleiter für die U10 MM. Rüdiger Mönig ist nicht anwesend und kann daher nicht gefragt werden. Eine Aussage von ihm liegt ebenfalls nicht vor.

Dieter von Häfen bietet an, dieses Gebiet mit zu übernehmen. Eine Wahl findet mangels Kandidaten nicht statt.

Martin Wojdyla verabschiedet Dieter von Häfen als Vorstandsmitglied und bedankt sich für seine gute Arbeit im Spielbetrieb. Florian Severin verabschiedet Holger Lutzka und bedankt sich für seine gute Arbeit als stellvertretender Vorsitzender.

TOP 10: Anträge

Antrag 1 des JSpA zur Einführung der Fischer Bedenkzeit: Zum Antrag gibt es keine Fragen. Mit 3 Gegenstimmen und 16 Enthaltungen wird der Antrag angenommen.

Antrag 2 und Antrag 4 behandeln das gleiche Thema. Da Antrag 2 weitergehend ist, wird der Antrag 4 zurückgezogen.

Antrag 2 des JSpA zur Änderung der weiblichen Teilnehmerzahlen der JEM: Zum Antrag gibt es keine Fragen. Mit 9 Gegenstimmen und 11 Enthaltungen wird der Antrag angenommen.

Antrag 3 der Schachjugend Münsterland zur Mannschaftsgröße bei den U20-Ligen: Der Antrag wird kurz diskutiert. Der Antrag wird mit 76 Fürstimmen, 38 Gegenstimmen und 16 Enthaltungen angenommen.

Jeffrey Paulus gibt Anregungen, die der Änderung folgen sollten. So z.B. mehr Mannschaften in den Ligen (auch aus einem Verein) um größeren Vereinen als Ausgleich etwas zu bieten. Der Vorstand sagt, Angebote für diese Vereine zu prüfen.

Es wird gefragt ab wann diese Änderung Wirkung hat. Es wird mitgeteilt, dass die Änderung zur neuen Saison in Kraft tritt.

Thomas Kubo verabschiedet Philip Hörter (der zuvor abwesend war) und bedankt sich für seine gute Zeit als Vorsitzender seit 2007.

TOP 11: Verschiedenes und Ankündigungen

C-Trainer

Alexander Bösel spricht die C-Trainer-Ausbildung des Schachbundes an. Viele verschiedene Wochenenden sind vielleicht für einige Teilnehmer passend, aber für junge Menschen nicht optimal.. Hier werden viele potenzielle Kandidaten leider schon im Vorfeld ausgeschlossen. Eine relativ regelmäßig durchgeführte Alternative, wie bspw. einen Wochenlehrgang in den Ferien, wird gewünscht.

Letztes Jahr hat der Schachbund den Hinweisen den Wind aus den Segeln genommen mit dem Hinweis auf die Prüfung von alternativen Ausbildungsorten wie z.B. auf Mallorca.

Alexander Bösel hat sich auch per Mail zu dem Thema mit dem zuständigen Referenten des Schachbundes ausgetauscht, der sich aber auf seine letzte Mail nicht mehr meldet.

Alexander bittet darum hier auf der JHV etwas zu unternehmen, zum Beispiel die Meinung abzugeben.

Die Bitte von Alexander Bösel findet in mehreren Wortbeiträgen Unterstützung, so dass ein Meinungsbild abgefragt werden soll..

Die JHV fordert bei einer Enthaltung den Vorstand der Schachjugend auf, nach alternativen Austragungsformen für die C-Trainer Ausbildung zu suchen.

Termin Grundschulmeisterschaft und U10 MM

Bernd Fischer merkt an, dass der Termin der Grundschulmeisterschaften in 14 Tagen am Samstag und der Termin der U10 MM am folgenden Sonntag sehr unglücklich sind. Zudem war die Ansetzung recht kurzfristig. Die Absprache mit Christian Goldschmidt ist nicht optimal – es mache den Eindruck, als wäre er nicht gut eingebunden.

Plätze bei der Grundschulmeisterschaft

Bernd Fischer würde gerne wissen, wie die Platzvergabe bei den Grundschulmeisterschaften zustande gekommen sind. Auf Nachfrage war die Aussage, dass es 2 Plätze pro Verband gibt plus weitere Plätze nach D´hondt. In der Ausschreibung steht aber nun 3 pro Verband. Hier besteht die Frage, wie es dazu kommt und was nun richtig ist.

In der weiteren Diskussion wird angemerkt, dass eine Schulschachordnung sehr schön wäre.

Philip Hörter geht auf einige Punkte ein. Der Wunsch aller anwesenden Verbände im AK Schulschach war es, analog des D´hondtschen Verfahrens vorzugehen und abhängig von der Teilnehmerstärke der Verbandsturniere weitere Plätze zu vergeben. Er bedauert die geringe Anwesenheit der Verbände im AK. Die Ausschreibung der U10 MM kam allerdings nach dem Termin der Schulschachmeisterschaft.

Die JHV äußert den Wunsch, dass hier eine Verbesserung stattfinden sollte. Zudem wird Gesprächsbedarf mit Christian Goldschmidt gesehen.

Informationen von der DSJ JHV

Florian Severin berichtet kurz von der DSJ JHV.

1) Von der DSJ gibt es eine neue Vereinsdatenbank. Die Daten kommen hier aus Mivis. Die Vereine müssen sich nicht bei uns melden, damit Daten angepasst werden. Das Projekt hält er für sehr gut.

2) Die DSJ hat dieses Jahr "Fairplay" als ihr Schwerpunktthema auserkoren. Anlass sind nicht nur E-Dopingfälle, sondern auch Remisabsprachen bei Mannschaftskämpfen, etc.

Infos der DSJ werden verbreitet und auch seitens der Schachjugend NRW wird die Wichtigkeit betonen.

3) Es gibt neue „ZI:EL-Projekte". Hierfür gibt es Fördergelder. Ein Projekt der DSJ ist es, Mädchenschach stärker zu fördern. Die Mädchenschachbetreuerinnenausbildung ist eine Maßnahme. Diese sollte gut beworben werden.

Wolfgang de Cauter fragt nach, was mit dem Antrag des JSpA für die Trennung der Mädchen und Jungen in den jüngeren Altersklassen auf der JHV passiert sei. Ihn interessierten die Gründe und das weitere Vorgehen.

Gregor Pinno hat den Antrag auf der DSJ JHV zurückgezogen. Die Gründe lagen darin, dass es Probleme mit der Integration in die Ordnungen aufgrund von Widersprüchen gegeben hätte.

Jörg Schulz schildert, dass der Antrag nicht alles berücksichtigt habe und daher nicht so umgesetzt werden könnte. Zudem wäre die Austragung der Jungen und Mädchen bei Annahme des Antrags sehr verschieden gewesen (Runden / Bedenkzeit).

Nachdem der Antrag zurückgezogen worden war, wurde auf der DSJ JHV ein Meinungsbild eingeholt. Hier waren 2/3 der Stimmen für die Zusammenlegung (bisheriges Verfahren) und 1/3 für die Trennung.

Florian Severin teilt mit, dass auf der kommenden DJEM die Betreuer, Delegationsleiter und Spieler und Spielerinnen selbst befragt werden. Ggf. wird der Antrag anschließend mit der Unterstützung des AK Spielbetrieb noch einmal neu gestellt.

TOP 12: Haushaltsplan 2014

Martin Wojdyla hat keine Ergänzungen und bittet um Fragen.

Martin Wojdyla geht auf Nachfrage auf die Kostenstelle 420 "DEM" ein. Die veränderten Zahlen gegenüber den Vorjahren kommen dadurch zustande, dass die DJEM und der Vorbereitungslehrgang im Haushaltsplan zusammengelegt wurden. Zudem wurde ein wenig Geld eingespart aufgrund eines ehrenamtlichen Trainers. Konkreter Anlass, an den Zahlen etwas zu ändern, bestehe nicht. Die Zahlen haben für die Zukunft weiterhin Bestand.

Martin Wojdyla weist darauf hin, dass für 2014 ein Minus vorgesehen ist, da wir in 2013 viel Plus gemacht haben.

Rainer Niermann stellt den Haushaltsplan zur Abstimmung. Der Haushaltsplan wird mit 5 Gegenstimmen angenommen.

TOP 13: Abschluss

Rainer Niermann verabschiedet die Anwesenden und dankt für die Aufmerksamkeit trotz der langen Sitzung.

gez. H. Lutzka	gez. R. Niermann	gez. F. Severin
Protokollführer	Versammlungsleiter	Vorsitzender Verbandsarbeit

Dortmund, den 08.03.2014